

Jahresprogramm 2014

1. AMRO, Art meets Radical Openness 2014, Festival

2. Medien/Kunst/Labore

2014 Budget -Im Anhang als Pdf

Festival

Art Meets Radical Openness 2014

Festival dedicated to Art, Hacktivism and Open Culture

Termin: WOCHE 22 / 26.05 bis 31.05

Zusagen Kooperationen: Kunstuniversität Linz, Architekturzentrum Linz (AFO)

Zur Geschichte

Diese Veranstaltung wurzelt in der erfolgreichen Freien Software Bewegung der frühen 2000er Jahre. Im Rahmen der österreichweiten Initiative Linuxwochen war servus.at für eine Linzer Veranstaltung in dem Rahmen Mitorganisatorin der ersten Stunde.

Der kulturelle, künstlerische und gesellschaftspolitische Schwerpunkt des Vereins, immer noch geprägt vom Geist der Freien Software Bewegung, konnte ab 2008 mit einer neuen Kooperation, mit dem **Institut Zeitbasierte Medien (Kunstuniversität Linz)** systematisch ausgebaut werden. Als Folge einer lokalen Entwicklung wurde der Begriff der „Freiheit“ in diesem Zusammenhang auf Kultur und Kunst übertragen und somit ein neuer Titel geboren: „Kunst trifft auf radikale Offenheit“ (**Art Meets Radical Openness**).

Seit 2008 findet das Festival in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz statt.

Inhalt

„Art Meets Radical Openness“ ist ein Community Festival, offenes Labor und jährlicher Treffpunkt für Künstler_innen, Entwickler_innen, Hacktivist_innen und Weltverbesser_innen rund um die Kultur des Teilens und gemeinschaftlichen Produzierens. Freie Open Source Software, Offene Werkzeuge, Open Design und die Verwendung von freien Lizenzen bilden die Voraussetzung für die digitale Praxis einer solchen Community, die einen gesellschaftlichen Wandel vorantreibt.

Soziale, gesellschaftliche und politische Aspekte als Folge des Eindringens von Technologie in den Alltag rücken in den Vordergrund. Kunst und Kulturschaffende

gelten als Katalysatoren, die Diskurse entfachen, neue Denkrichtungen schaffen.

In den letzten fünf Jahren veränderte¹ sich diese Veranstaltung zu einem beliebten **internationalen Treffpunkt**, der bisher um die 300 Künstler_innen, Entwickler_innen, Designer_innen, Theoretiker_innen und Artist_innen nach Linz brachte, wobei die Vernetzung mit lokalen Akteur_innen ein wesentliches Anliegen der Veranstaltung bleibt.

2014 Planung und Durchführung einer neuen Ausgabe

Für 2014 konnte erfreulicherweise, wenn auch wie üblich mit wenig finanzieller Planungssicherheit, eine neue Kooperationspartnerin gewonnen werden.

Das Architekturforum Linz (AFO), das sich nicht nur inhaltlich beteiligen will, sondern auch seine Räume dem gesamten Festival zur Verfügung.

Die Konzeption und Planung dieser Veranstaltung bedarf in der Regel die Arbeitszeit einer Person über 3-4 Monate von durchschnittlich 15h-20h die Woche. Ungefähr zwei Monate vor der Veranstaltung steigt der Arbeitsaufwand auf 20 bis 40 Stunden. Die Durchführung der Veranstaltung bindet das kleine Team von servus.at (zwei Personen) plus ehrenamtliche Arbeit des Vereins.

Das Ergebnis und die Erfahrung dieser Veranstaltung sind nachhaltige Verbindungen der lokalen Szene mit einer internationalen Community, die die servus.at-Infrastruktur für künstlerische Projekte nutzt.

¹ 2013 erlitt diese fruchtbare Konstellation einen Rückschlag auf Grund massiver Kürzungen seitens des BMUKK bei servus.at. Das Festival musste unter diesen Rahmenbedingungen als Teil des Jahresprogrammes abgesagt werden.

Titel: **Autonomy (im)possible?**

Wie wirken sich Finanzkrise und neue Bedrohungsszenarien des digitalen Überwachungsstaats auf unser Leben aus? Welche Rolle spielt der Zugang zu Informationen, Infrastruktur und Technologie? Wer versteht überhaupt was gerade passiert und welcher Information können wir noch trauen? Künstler_innen, Hactivist_innen und Weltverbesser_innen leisten Beiträge als Aufdecker_innen von Systemfehlern. Sie wählen dafür unterschiedliche Methoden und offene Werkzeuge um Unsichtbares zu beleuchten und neue Zusammenhänge herzustellen. Mit zahlreichen Versuchen neuen Sichtweisen auf Alltag, Arbeit, Geld, Politik und Umwelt zu schaffen und einem Streben nach alternativen Lebensformen, ja sogar einer besseren Welt, stellen sich Künstler_innen auch besonderen Herausforderungen. Nicht immer sind Störungen als Form der Kritik gewünscht oder bleibt das Veröffentlichen von neuen Wahrheiten ohne Folgen besonders dann, wenn Aktionen von Künstler_innen außerhalb von geschützten (Galerie-)räumen geschehen.

Kreative Akteur_innen¹ erproben neue Formen der Zusammenarbeit. Das gemeinschaftliche Entwickeln als Prinzip für Veränderungen scheint auf sämtliche Bereiche überzugehen, und hat seine Wurzeln in der Open-Source-Software-Bewegung. Kunst, Kultur, Bildung, Politik und Wirtschaft sind einem spürbaren Wandel unterzogen. Wie tragen Künstler_innen zum Prozess der Veränderung bei und welche neuen Formen der Zusammenarbeit gehen sie ein?

Die Veranstaltung wird unterschiedliche Themenblöcke und Formate umfassen. Neben einem Basisprogramm gibt es einen internationalen „Projekt-Aufruf“ (Open Call) aus dem Beiträge ausgewählt werden.

1 Zu kreativen AkteurInnen zählen Künstler_innen, HactivistInnen, Software EntwicklerInnen, DesignerInnen u.v.a

Geplante Gäste Keynote Speakers:

Carlota Pérez is a Venezuelan scholar and expert on technology and socio-economic development most famous for her concept of Techno-Economic Paradigm Shifts and her theory of great surges, a further development of the Kondratieff waves. Books: Technological Revolutions and Financial Capital: The Dynamics of Bubbles and Golden Ages

Recherche zu Alternativen SprecherInnen

Track 1

Technologies of Autonomy (Infrastruktur, Information)

Die Zeit des Belächelns derer, die als „paranoide Geeks“ nicht ernst genommen wurden, scheint mit dem im Mainstream angelangten Überwachungsskandalen nun kurzzeitig überwunden. Erneut entfacht eine Diskussion um das Thema Dezentralisierung von Infrastruktur und alternative Möglichkeiten, abseits großer Monopolisten, die den Zugang zu Information und zu Werkzeugen bestimmen und mit Geheimdiensten kooperieren. Bringen diese neuen Erkenntnisse eine Chance für Alternativen und wer braucht sie überhaupt?

Vorträge, Präsentationen, Workshops, Prozess Ausstellung

Geplante Gäste:

Eben Moglen (USA)

Gründer des Software Freedom Law Center. Er ist Professor für Recht und Geschichte auf der Columbia Universität.

Konrad Becker, Felix Stalder - <http://world-information.org> (A)

Seda Güres (DE/BE)

hat im Mai 1996 ein Studium für Internationale Beziehungen, Friedensforschung (BA) und Mathematik (BS) am Johnston Center der Universität Redlands in den USA abgeschlossen.

Infratstruktur Betreiber: autistici.org (IT/NL)

Track 2 (Kunst, Politik, Handeln)

Das Unsichtbare beleuchten / Exposing the invisible

Welchen Gefahren sind HacktivistInnen und ArtistInnen ausgesetzt, wenn sie sich in Territorien von Macht, Krieg und Korruption vorwagen. Wie gewinnen Sie ihre Erkenntnisse und für wen sind diese von Nutzen? Mit welchen Methoden arbeiten Künstler_innen um neue Sichtweisen und Zusammenhänge herzustellen und welche Werkzeuge verwenden sie?

Geplante Gäste:

Marek Tuszynski/De <https://www.tacticaltech.org>

Anne Roth/De <https://www.tacticaltech.org>

!Mediengruppe Bitnik, : <http://www.bitnik.org/>

Vorträge, Präsentationen, Workshops, Ausstellung

Track 3 (öffentlicher Raum, Stadt)

Planung(fehler)?

Wie und von wem werden Prozesse neuer Städteplanung hinterfragt und wie schaut Teilhabe und Mitgestaltung am öffentlichen Raum heute aus? Wer kann sich wie in Gestaltungsprozesse einbringen?

Angestrebt wird eine Inhaltliche Entwicklung mit dem Kooperationspartner Architekturforum Linz (AFO). Dieser Track soll gemeinsam mit dem AFO entwickelt werden.

Geplante Gäste:

Gordan Savicic, <http://yugo.at>

Selena Savic, <http://kucjica.org>

Symposium od. Vortragsreihe, Stadtwanderung, Workshops, Ausstellung

Track 4 (disrupting buisness)

Inwieweit ist Störungen gleichzeitig innovativer Motor für neue Geschäftsmodelle, die von der Wirtschaft zwar als neue Spielform aufgegriffen werden, aber nach alten Regeln des Wettbewerbs funktionieren?

Geplante Gäste:

Tatiana Bazzichelli, disrupting business, Publikation

Régine Debatty (Bloggerin der Plattform: We Make Money-not-Art)

Alessandro Ludovico (Neural Magazin)

Jonas Lund, De <http://jonaslund.biz>

Panel, Buch-Präsentation, Workshop, Ausstellung

Track 5 (Nightline, Sonification)

Steht im Zeichen von hörbarer Datenverarbeitung und Feldaufnahmen.

Beiträge werden über den Open Call gesammelt.

Workshops, Performances

Zeitraumen:

Konzeption und Vorbereitung: Jänner, Februar, März, April

Umsetzung: Mai

Medien/Kunst/Labore/

2014 wird der von servus.at betriebene physikalische Raum (servus Clubraum) zum Ort für Ausstellungen, Präsentationen, Arbeitslabore und Diskurse. Dabei werden drei thematische Blöcke den Rahmen für kuratierte Aktivitäten sein:

1. Kunst & Handeln & Forschen – Utopien?

Hier werden Grenzen und Möglichkeiten der künstlerischen Praxis ausgelotet. Ist Kunst fähig wirklich zu verändern? In welche Felder dringt sie ein und schafft neue Sichtweisen? Für wen sind diese abseits des Kunstbetriebs von Nutzen?

Kuratiert von Uschi Reiter

2. Akustik/Sound/Sonification

Gibt in vorerst drei geplanten Laboren dem Hörbaren Raum.

Kuratiert von Fadi Dorninger

3. Making it Free ?! - Ängste, Missverständnisse und Irrglauben

In diesem Themenblock beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Herausforderungen der kreativen Produktion heute. Anhand von Interviews, Texten und Radiosendungen werden wir uns an Fragestellungen und möglichen Antworten annähern. Geplant sind mindestens sechs Interviews rund um die Themen Open Culture. In prozesshaften Laboren mit und für Künstler_innen untersuchen wir, welche Chancen sich in der Praxis des gemeinschaftlichen Produzierens ergeben.

Kuratiert in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen PartnerInnen.

Wir bitten den Beirat um Verständnis, dass noch nicht alle Labore vollständig geplant sein können. Im gesamten Jahresprogramm werden Leitlinien und Kriterien¹ des BEIRAT FÜR VIDEO- UND MEDIENKUNST besonders berücksichtigt.

1 http://www.bmukk.gv.at/kunst/sektion/abt1_beirat_video.xml

Bis Mitte/Ende Jänner ist die Umgestaltung der Servus Clubraum geplant.

Cultural Utopia (LinzImPulsTopf)

Mit Jänner started auch das Projekt Cultural Utopia. Dieses Projekt wird von einer zusätzlichen Mitarbeiterin durchgeführt.

Es besteht aus einem Open Call zum Thema Utopien/Dystopien, der sich an die lokale und internationale Community richtet. Eine Reihe an Vorträgen begleiten das Programm und bilden im „Track 1“ in unserem geplanten Festival Art Meets Radical Openness einen Programmpunkt.

Kuratiert von Ella Esque

Ella Esque lebt und arbeitet in Wien. Sie ist Medienkünstlerin und studierte digitale Kunst an der Universität für Angewandte Kunst bei Ruth Schnell.

Geplant Ende Jänner/ Anfang Februar

Ausstellung: in Resident @ Ars Bioarctica / Zufall

<http://bioartsociety.fi/ars-bioarctica-residency>

Seit 2010 organisiert die finnische Bioart Gesellschaft zusammen mit der biologischen Station Kilpisjärvi ein Artist in Residence Programm im subarktischen Lappland. Die beiden Künstler Markus Decker und Michael Schweiger konnten sich erfolgreich für so eine Residency bewerben.

Kunst trifft auf Wissenschaft und Wissenschaft trifft auf Kunst.

In ihrer Auseinandersetzung behandeln die Künstler spezielle Probleme der Informationstheorie und der Informationsgesellschaft. Dass logische Maschinen einen Zufall erzeugen ist ein Paradox. Die Künstler gehen von der These aus, dass mit Computer heute oder in naher Zukunft alles errechnet und entschlüsselt werden kann. Somit wäre der Zufall in diesem Sinne berechenbar und z.B. die sichere Verschlüsselung von Information nicht mehr gewährleistet. Wie kann mit Hilfe von natürlichen Ereignissen, also Nicht-Berechenbarem, (Wind, Wetter, Wasser, Luft, usw.) echter Zufall generiert werden und gewonnene Daten zu Verschlüsselung eingesetzt werden?



Praktisch werden Daten aus „Naturereignissen“ (Wind, Luft, Feuchtigkeit, elektromagnetische und radioaktive Strahlung, usw.) mit unterschiedlichen digitalen Werkzeugen in Echtzeit als Quelle für die Generierung von zufälligen Daten (Random) verwendet und so Zufall generiert, der nicht kalkulierbar ist. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für unterschiedliche Anwendungen der Künstler und Anlass zu einem Diskurs über informationstheoretische Herausforderungen die die Gesellschaft in Zukunft betreffen werden.

Mit der Generierung des Zufalls auf diese Weise können gewonnen Daten auch in Hörbares (Sonification) verwandelt werden.

Der Aufenthalt der Künstler_innen (NOV/DEZ 2013) wurde finanziert.

In einer Ausstellung in der servus Clubraum Galerie schaffen die Künstler einen begehbaren Raum in dem Forschungsergebnisse des Aufenthalts der Besucher_in einen Einstieg in die Auseinandersetzung mit Fragestellungen rund um den Zufall bietet. Geplant sind des weiteren Vortrag und eine Diskussion in diesem Rahmen.

Markus Decker

beschäftigt sich zu Zeit intensiv mit Fragestellungen aus der Informationstheorie. Als Künstler arbeitet er oft kollaborativ mit anderen Künstler_innen im Bereich Improvisation, Noise und experimentellen Raumsituationen. Seine Arbeiten wurden im Blasthaus San Francisco, Kontejner Zagreb, File Sao Paulo, Nomadenetappe und Ars Electronica Linz, Interaccess Gallery Toronto, etc. gezeigt. Decker verwendet ausschliesslich freie Software für die Realisierung seiner Arbeiten und stellt diese unter freien Lizenzen zu Verfügung.

<http://www.firstfloor.org/ae/>

Michael Schweiger

beschäftigt sich zur Zeit intensiv mit Sonification und Sonorisation mittels analoger Synthesizer. Seit 1990 bewegt er sich als Radiomacher und Initiator unterschiedlichster Projekte im Spannungsfeld von Kulturarbeit, Kunst und zivilgesellschaftlichen Prozessen. Als Soziologe an der JKU thematisierte er in seiner Diplomarbeit 2005 die Zerschlagung Jugoslawiens. Seit 2009 kulturwissenschaftliches Masterstudium Politische Bildung an der JKU.

<http://expanderrr.servus.at/michaelschweiger/>

Dauer Ausstellung/Programm: 3-4 Wochen

Projekt: LURK

Aymeric Mansoux, Alex Mclean, Peter Wagenhuber

Einleitung

Der Zugang zu unabhängiger Infrastruktur geht über die Nutzung des World Wide Web hinaus. Es bedeutet auch eine Beschäftigung mit Datenströmen und Infrastruktur an sich. Künstler_innen mit entsprechendem Know How nutzen die servus.at Infrastruktur für Forschung und Entwicklung von Projekten. Ein Pilotprojekt hat 2012 gezeigt, dass sich gerade Artist_innen, Hactivist_innen und freie Forscher_innen im Bereich Visualisierung und Freie Software aus der servus Community diese Möglichkeit zur Entwicklung von unterschiedlichen Kunstprojekten freudigst in Anspruch nehmen. Mit der Bereitstellung einer virtuellen Serverinfrastruktur können sich Künstler_innen wiederum eigene Strukturen schaffen und selbstbestimmt gestalten. Persönlicher Kontakt und Austausch in einer vertrauenswürdigen Umgebung spielen dabei eine große Rolle.

Um ein Beispiel aus der Praxis zu nennen. Die Mediengruppe Bitnik nutzte servus.at für ein aktuelles Projekt. Delivery for Mr. Rajab (2013) ein MAIL-ART Projekt ist ein Nachfolgeprojekt von Delivery For Mr. Assange (2013). siehe:

<https://www.bitnik.org/>



LURK

Zitat: Aymeric Mansoux

„No matter which category a creation might belong to, it is crucial for artists today to re-evaluate the purpose and impact of their work within free culture. For instance, looking at artistic projects spawn and supported by groups such as genderchangers, [16](#) Access-Space, [17](#) servus.at, [18](#) to name a few, it becomes clear that free culture really shines when it is associated to a broader social context and when used as an enabler, a transitional framework, not an end. „

Art beyond free culture, 21 novembre 2011

Quelle: <http://dpi.studioxx.org/demo/?q=fr/node/304>

Bei dem Projekt „LURK“ arbeiten die Künstler an einem alternativen Werkzeug für Künstler_innen, die das Teilen von Ideen, die Entwicklung von Projekten, den Austausch von Daten in eine vertrauensvolle und selbstverwaltete Umgebung bringt. Es soll Kollektiven, die eine tragende Rolle in der digitalen Kunst spielen, neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austausches bieten begleitet von einem diskursiven Prozess über aktuelle Problemstellungen rund um alternative Kommunikations und Plattformen für Künstler_innen überhaupt.

Kollektive wie eu-gene (generative.net), livecode (TOPLAP.org) werden in die Entwicklung einbezogen. Ist die erste Version soweit stabil werden über einen Open Call anderen Projekte in das Netzwerk aufgenommen. Die gesamte Entwicklung dieser Umgebung von und für Künstler_innen wird dokumentiert und unter einer freien Lizenz zur Verfügung gestellt.

Aufgrund des großen Zuspruchs unterschiedlichster Kunst- und Kulturkollektive zu dieser Plattform und um das Projekt „LURK“ im Jahr 2014 gemeinsam mit den genannten Partner_innen umsetzen zu können, wird es notwendig diese Infrastruktur weiter auszubauen. Damit einher geht auch die Anschaffung neuer

Hardware und die Zurverfügungstellung der stabilen und leistungsfähigen Anbindung ans Netz durch servus.at.

Das Projekt „LURK“ wird Ende des Jahres 2014 vorgestellt.

Aymeric Mansoux/ FR

Ist Künstler, Musiker und forscht zu digitalen Medien.

2003 gründete er GOTO10 mit Thomas Vriet, ein Kollektiv mit dem Ziel freie Software in der Kunst zu fördern. In diesem Rahmen fand bis 2010 auch das Festival „make art“ statt. Er entwickelt auch selbst freie Werkzeuge wie „Puredyne“ für Kunst und Kulturschaffende, publiziert Texte über digitale Kunst (FLOSS+ART Publikation).

Er unterrichtet am Piet Zwart Institute in Rotterdam (NL) und schreibt zur Zeit an seinem PHD über kreative Missverständnisse zwischen Kunst und Politik innerhalb der Copyleft-Bewegung an der Goldsmiths, University of London.

Er nutzt servus.at aktiv für die Entwicklung von Projekten

<http://su.kuri.mu/>

Alex Mclean, UK

Künstler, Live Coder und Musiker

Er ist Forschungsstipendiat bei ICSrIM (the Interdisciplinary Centre for Scientific Research in Music) in Leeds.

Als Livecoder und Musiker arbeitet er mit Adrian Ward and Dave Griffiths unter dem Label Slub (<http://slub.org/>)

<http://music.leeds.ac.uk/people/alex-mclean/>

Peter Wagenhuber, A

studiert Informatik an der Kepler Universität in Linz. Er interessiert sich für neue Technologien und deren Auswirkung auf die Gesellschaft. Ab 2005 konnte er sich durch den offenen Zugang von Wissen über das freie Betriebssystem Linux zu einem Informatik Spezialisten entwickeln und arbeitet seither für servus.at

<http://www.servus.at>

Geplant März/April

Feminismus und Krawall

Der erfolgreiche Zusammenschluss von Frauen in Linz 2013 rund um den Weltfrauentag wird auch 2014 im größeren Ausmaß weitergeführt.

Servus.at wird diesen Prozess auch diesmal begleiten und mit einem Schwerpunkt zum Thema Technologie und Gender in der servus.at Clubraum Galerie mit einer Ausstellung von Künstlerinnen vertreten sein.

Angedachte KünstlerInnen:

Margit Greinöcker (servus.at Mitglied) studierte Architektur an der Kunstuniversität Linz, 2000 begann sie mit dem Medium Film/Video zu arbeiten und begründete ihre interdisziplinäre Zugangsweise zwischen Architektur, bildender und Medienkunst, zwischen wissenschaftlichen und künstlerischen Vorgangsweisen, zwischen Theorie und Praxis.

Stefanie Wuschitz (servus.at Mitglied) ist Medienkünstlerin und Forscherin. Sie unterrichtet an zahlreichen Universitäten und arbeitet an ihrer Doktorarbeit an der technischen Universität Wien. Sie gründete das female Hacklab Miss Baltazar's Laboratory.

Magdalena Reiter ist Künstlerin und Designerin arbeitet gerne kollektiv. In ihrer Praxis beschäftigt sie sich in ihrem blog zur gemeinschaftlichen Produktion. MAKE DESIGN OPEN.

Labor und Ausstellung 4 Wochen

Live Videoübertragungen mit freier Software / How To?

Christian Pointner ist Hacker und Freier-Software-Experte im Kunst und Kulturfeld. Eine reibungslose Live-Übertragung von bewegtem hochauflösenden Bewegtbild scheint für viele heute keine besondere Herausforderung zu sein. Viele Künstler_innen und Kulturaktivist_innen haben Bedarf bei unterschiedlichen Projekten online via Live-Übertragung und mit sehr guter Qualität präsent zu sein. Was so einfach erscheint scheitert aber oft, wenn nicht meistens in der Praxis. Mit Christian Pointer arbeiten wir daran sein spezielles Know-How für Kunst und Kulturschaffende entsprechend zugänglich zu machen. Der Sinn im Umgang mit freier Software, freien Videoformaten ist auch andere am Wissen entsprechend teilhaben zu lassen.

Christian Pointner

studiert Telematik und arbeitet als Techniker bei Radio Helsinki, dem freien Radio in Graz. Seit 2005 ist er als Gründungsmitglied am Community-Netzwerk, Funkfeuer beteiligt. Außerdem ist er Mitbegründer des Projektes realraum und im Präsidium von mur.at, dem Verein zur Förderung von Netzwerkkunst in d. Steiermark tätig.

Werkzeuge für Kunst und Kulturschaffende, Dokumentation, Veröffentlichung, Public Domain.

Geplant Juni/Juli

/etc, Eclectic Tech Carnival

Der Eclectic Tech Carnival ist als internationales Tech-Event von Frauen für Frauen bekannt. Es ist ein offenes Geheimnis, dass speziell Frauen im Bereich von neuen Technologien und rund um die Freie/Open-Source Software-Bewegung nur marginal vertreten sind.

Aus diesem Grund ist es wichtig eigene Räume für den Austausch und Stärkung des Netzwerks zu schaffen. Der /etc findet dort statt, wo Bedarf angemeldet wird.

2014 ist der Eclectic Tech Carnival in Spanien geplant. Seit der Organisation 2007 in Linz ist servus.at Teil des Netzwerkes. Wir unterstützen die Entwicklung mit Infrastruktur und beteiligen uns an der Programmgestaltung dieses Events. Ein Teil der Arbeit besteht aus Forschung zum Thema Technologie und Gender. Gemeinsam wird daran gearbeitet IT-Expertinnen, Ökonominnen, Aktivistinnen, Hackivistinnen zu vernetzen, sichtbar zu machen und als Teilnehmerinnen für den /etc zu gewinnen.

Forschung, Programmgestaltung, Infrastrukturbereitstellung/Support

Geplant ab September/Oktober/November

Mehrkanal / Sonification

Mehrkanal bildet einen Themenblock rund um Akustik, Sound und Sonification. 2014 sind drei Labore geplant. Diese Labore sind für interessierte Künstler_innen zugänglich und setzen zum Teil bereits Vorkenntnisse voraus.

Die Labore laufen über ca drei intensive Tage. Den Abschluss bilden Präsentationen, Konzerte oder Rauminstallationen.

Mehrkanal 1, Tim Blechmann

Supercollider ist eine Programmierumgebung und -sprache für Soundsynthese, algorithmische Komposition und interaktives Programmieren. Ein Hauptentwickler, Tim Blechmann aus Wien, hat 2012 einen Supercollider für Anfänger_innen Workshop gehalten. Mit anschließender Präsentation der Arbeiten. Das nun folgende Labor beschäftigt sich mit den kulturellen Schnittstellen dieser

Entwicklungsumgebung, damit extern gesteuerte Abläufe in das System integriert werden können und umgekehrt.

Mehrkanal 2 - Alejandra Perez Nuñez oder Pei-Wen Liu (aka Pei)

Alejandra Perez Nuñez arbeitet und lebt zur Zeit in Chile. In ihrer künstlerischen und theoretischen Arbeit untersucht sie elektromagnetische Felder und deren Beziehung zur postindustriellen Gesellschaft. Sie arbeitet mit Noise und baut ihre eigenen Werkzeug auf der Basis von Freier-Open-Source-Software. Sie hat einen Abschluss in Psychologie und Ästhetik. Am Piet Zwart Institute in Rotterdam hat sie ihren MA in Media Design abgeschlossen.

Pei-Wen Liu (aka Pei) ist aus Taipei/Taiwan und lebt auch in der Schweiz.

Als Sound- und Medienkünstlerin bewegt sie sich mit experimentellen Methoden des Fieldrecordings im Bereich Open Culture und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Mehrkanal 3 – Kim Cascone

Kim Cascone ist Komponist elektronischer und elektroakustischer Musik in den Bereichen Microtonal Composition, Ambient und Industrial. Er ist Gründer des Labels Silent Records und betreibt sein eigenes Label Anechoic Media.

Zuletzt hat er sich mit anthropogenen Geräuschen in ozeanischen Umgebungen beschäftigt und ein Sound-Art-Festival unter dem Namen Hydrophonia ins Leben gerufen, das bisher in Genua, San Sebastian und Barcelona stattfand. Cascone arbeitet zur Zeit ausschließlich mit Freier-Open-Source-Software.

<http://www.anechoicmedia.com/>

<http://www.hydrophonia.com/>

Geplant Dezember

Case Pyhäjoki Labor mit Erich Berger

Ist ein Projekt, das die Errichtung eines sechsten Kernkraftwerkes in Hanhikivi Cape in Finnland zum Anlass nimmt die Rolle der Kunst in dem Feld von Aktivismus, Politik, Awareness und Wissenschaft auszuloten. Kann Kunst verändern? Wenn ja was sind die kreativen Werkzeuge für Aktivismus?

Das geplante Kernkraftwerk in Pyhäjoki ist ein konkretes Beispiel, das Aspekte globaler und lokaler ökonomischer Situation in Bezug auf Energiegewinnung, Verbrauch und schwindende natürliche Ressourcen mit Aktivitäten von NGOS und Politik verbindet .

Erich Berger wird bei seinem Aufenthalt einen Einblick in seine Erfahrungen mit dem Projekt geben. Während seines Aufenthaltes in Linz wird auch der servus Clubraum wieder zu einem Labor in dem der Selbstbau eines Geigerdedektors (Messgerät für radioaktive Strahlung) vermittelt wird. Ausgewählte KünstlerInnen werden an diesem Labor teilnehmen.

Erich Berger

lebt und arbeitet in Finnland. Als Künstler forscht er zu Informationsprozessen und Feedbackstrukturen, die in Installationen, experimentellen Situationen, Performances und Interfaces ihren Ausdruck finden. Seine Arbeiten wurden international gezeigt und haben Anerkennung und Preise gewonnen. Berger hat einen Lehrauftrag an der Akademie der bildenden Künste und arbeitet für die finnische Society of Bioart.

Servus.at in Kürze

servus.at ist eine Netzkultur Initiative in Linz. Sie betreibt eine unabhängige Infrastruktur für Kunst und Kulturschaffende. Servus.at hat einen hohen Eigenleistungsanteil durch seine Mitglieder die sich inhaltlich wie finanziell an dieser Struktur beteiligen. Als Unterstützerin und Autorin zahlreicher Projekte gelingt es neue Sichtweisen auf aktuellen Fragestellungen zwischen Kunst, Kultur, Gesellschaft und Informationstechnologie zu schaffen.

www.servus.at